

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	Seite 3
2. Die SOKOs in Deutschland und Gespräche mit den Verantwortlichen	Seite 5
2.1 SOKO München und Interview mit ZDF-Redakteurin Dagmar Ungureit	Seite 5
2.2 SOKO Donau/Wien und Interview mit Satel Geschäftsführer Heinrich Ambrosch	Seite 10
2.3 SOKO Wismar und Interview mit CineCentrum-Dramaturgin Lena Filthuth	Seite 15
2.4 SOKO Stuttgart und Interview mit Bavaria-Film-Dramaturgin und Producerin Nicole Buck	Seite 19
2.5 SOKO Köln	Seite 22
2.6 SOKO Kitzbühel	Seite 24
2.7 SOKO Leipzig und Erfahrungsbericht	Seite 26
3. Fazit	Seite 31

1. EINLEITUNG

Schon zu Beginn meines Drehbuch/Dramaturgie-Studiums war mir klar, dass ich im Seriellen Erzählen arbeiten möchte. Mir gefiel die Vorstellung, bei den Charakteren zu bleiben, die bereits entwickelt wurden und ihre weitere Entwicklungen miterleben zu können und die Möglichkeit zu haben, komplexe Geschichten über einen langen Erzählzeitraum schreiben zu können.

Allerdings war ich stets misstrauisch gegenüber der Idee, als unerfahrener, neuer Autor eine Serienidee entwickeln, verkaufen und als Headautor umsetzen zu können. Welche Produktionsfirma oder Sender würde mir als unerfahrener Autor so viel Vertrauen schenken? Diese Vorstellung war für mich utopisch.

Also bestand die reizvollste Möglichkeit darin, in ein bestehendes Format einzusteigen. Deutschland bietet weitestgehend in Daily Soaps oder Krimi – und Daily Soaps fielen für mich schnell aus dem Raster. Es war wohl am sinnvollsten für mich, ein bestehendes Krimi-Format herauszusuchen und dafür zu schreiben. Ich muss dazu sagen, dass mich Spannungsliteratur und –Filme schon immer gereizt haben. Meine ersten veröffentlichten Kurzgeschichten kommen aus dem Horrorgenre, mein erstes verfilmtes Drehbuch ist ein Thriller.

Die Idee, für ein bestehendes Format zu schreiben fand ich insofern reizvoll, als dass man als Autor Charaktere, Tonalität, Setting, Struktur und Themen einmal verinnerlicht und auf Basis dessen kreativ sein kann. Weiß man nicht weiter, gibt es immer Ansprechpartner: Produzenten, Producer, Redakteure oder Autorenkollegen, die den Autor helfen oder korrigieren können, wenn es um Kontinuitätsfragen geht. Der Autor muss sich also nicht alle Parameter selbst ausdenken und verschieben, sondern in einem bestehenden Rahmen agieren. Für den Einstieg meines Erachtens ideal.

Die SOKO ist für das ZDF einer der Grundpfeiler und eine geeignete Anlaufstelle für Drehbuchautoren, die in Richtung Krimi gehen möchten und sicher ein guter Anfang für junge Autoren.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Daraus resultierten die konkreten Fragen: Wie geht ein junger Autor am besten auf eine Produktionsfirma zu, wenn er eine SOKO schreiben möchte? Suchen denn die SOKOs überhaupt nach neuen Autoren? Was sollte man einreichen? Überhaupt: Was erwarten die Verantwortlichen von einem Autor?

Mit diesen Fragen entstand die Idee für diese Bachelorarbeit: Ich habe mir vorgenommen, die Verantwortlichen aller SOKOs im deutschsprachigen Raum (insgesamt sieben, die aktuell laufen) zu befragen. Diese Arbeit soll einen Überblick über die Anforderungen an (neue) Autoren bieten.

Von den sieben SOKOs stellten sich alle für ein Gespräch zur Verfügung. Zu einem Gespräch mit den Verantwortlichen der SOKO Kitzbühel kam es aus terminlichen Gründen leider nicht. Das Gespräch mit der SOKO Köln-Dramaturgin Christine Diersing ist durch die bei der Erstellung der Arbeit laufenden Staffelproduktion erst im Nachhinein möglich und wird nachgereicht. Im Falle der SOKO Leipzig habe ich mich dazu entschieden, einen Erfahrungsbericht zu verfassen, weil ich derzeit mit der UFA im Gespräch für das Schreiben eines Drehbuches zu einer Episode bin.

Vor dem Interview mit den Verantwortlichen jeder SOKO beschreibe ich meine Eindrücke zu jedem Format und stelle heraus, was der Autor beachten sollte.

Alle Erkenntnisse und Schlussfolgerungen werde ich am Ende zu einem Fazit zusammenfassen.

2. DIE SOKOs IN DEUTSCHLAND UND GESPRÄCHE MIT DEN VERANTWORTLICHEN

Im Folgenden werden alle SOKOs im deutschsprachigen Raum mit einer kurzen Einschätzung – im Hinblick auf die Anforderungen an den Autor – vorgestellt. Anschließend kommen die Verantwortlichen der jeweiligen SOKO zu Wort. Die Befragten bekleiden dabei unterschiedliche Positionen wie Redakteur, Dramaturg oder Chef der Produktionsfirma. Im Falle der SOKO Köln und Kitzbühel kam es leider zu keinem Interview, im Falle der SOKO Leipzig beschreibe ich meine persönlichen Erfahrungen beim Versuch des Einstiegs als Autor.

2.1 SOKO München

Montags, 18.05 Uhr, ZDF

41 Staffeln

Produktionsfirma: UFA GmbH

Die SOKO München ist ein Großstadt-Krimi, was sich in der Erzählweise auch widerspiegelt: So gibt es eine große Zahl an Handlungsorten. Themen und Fälle sind meist mit ernsterem Ton erzählt und reichen von psychischen Killern bis hin zum organisierten Verbrechen.

Die Figuren sind meist härterer Natur, wie z.B. der Chef Artur Bauer, der für Ideale wie Vertrauen und Ehrlichkeit einsteht (und auch schon des Öfteren enttäuscht wurde) oder Kommissarin Katharina Hart, eine Powerfrau, die sich als alleinerziehende Mutter durchschlägt.

Um die Ernsthaftigkeit der Serie aufzufangen, bekommen einige Charaktere krude, witzige Spleens bzw. kommt es stellenweise zu absurd-komischen Situationen. Die Charaktere sind dabei aber stets glaubwürdig und so beschrieben, dass der Zuschauer Empathie mit ihnen empfindet.

Das geschieht vor allem durch die Private Lines, also Handlungssträngen zum Privatleben der Kommissare, die in den letzten Staffeln stärker eingebunden wurden. Hier werden Alltagsprobleme fokussiert, die dem Zuschauer zeigen: Ein Kommissar ist auch nur ein Mensch.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Die SOKO München ist interessant für Autoren, die sich an abgründige Großstadtfälle heranwagen und gern über Kommissare schreiben, die ihre privaten Probleme mit auf das Revier bringen. Die Fälle haben meist eine gewisse Fallhöhe und weisen auch schon mal Psychothriller-Elemente auf. Dabei darf Gewalt keinesfalls explizit gezeigt werden und der Autor sollte sich bewusst sein, dass er für ein 18.05 Uhr-Publikum schreibt.

Außerdem sollte darauf geachtet werden, unbedingt zur Ausgewogenheit Humor mit einzubringen – sei es durch Situationskomik, absurde Szenarien oder kleine Dialogwitze.

Dieses Interview wurde am 1. Juli 2016 geführt

Wie bewirbt man sich am besten bei Ihnen? Wie komme ich am besten „rein“?

Da gibt es mehrere Möglichkeiten, mit uns in den Kontakt zu treten. Wir haben zum Beispiel beim Filmfest München einen Tag mit Nachwuchs-Autoren und Nachwuchs-Regisseuren veranstaltet. Dort waren dann Studierende aus Babelsberg, Ludwigsburg und der DFFB zu Gast. Das Kennenlernen war wie eine Art Speed-Dating aufgemacht, wo man im Zehn-Minuten-Takt den Gesprächspartner wechselte. Dabei habe ich auch Leute kennengelernt, mit denen ich gern zusammenarbeiten würde.

Oftmals lesen wir aber auch die Namen in Credits interessanter Filme und gehen auf die Leute zu. Wir können generell sagen: Bei der SOKO München haben wir gerade viel Nachwuchs dabei.

Darüber hinaus kann man aber auch immer bei uns anrufen und sagen: „Passt auf, ich habe eine tolle Idee, kann ich die euch schicken?“ Ich finde es immer gut, über die persönliche Kontaktaufnahme zu gehen.

Wie geht es dann weiter? Soll der Autor ein Exposé schreiben (4-5 Seiten) oder auch schon mal ein ganzes Drehbuch?

Nein, also ein ganzes Drehbuch zu schreiben würde ich niemandem raten. Ich würde sagen: Schick uns einen Pitch oder eine Outline.

Als erstes schauen wir auf den Plot, der muss spannend sein. Das Fernsehen ist schließlich voll mit Krimis – was fällt einem da noch ein?

Genauso wichtig ist für uns der Umgang mit unseren Kommissaren. Durch unsere Medienforschung sind wir relativ gewiss, dass die Leute wegen der Kommissare einschalten. Da stellen sich die Fragen: Wie gehen die Kommissare miteinander um? Wie gehen sie mit Opfer und Tätern um? Zeigen sie Empathie, zeigen sie Abneigung?

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Auf diesem Wissen beruhend haben wir einen Autorenguide erstellt, in dem jede einzelne Figur ganz genau skizziert ist. Das geht dann an alle Autoren raus.

Wenn wir einen Pitch bekommen, dann wollen wir wissen: Wie erfassen die Autoren auf Grundlage des Autorenguides die Figuren? Das ist mindestens so wichtig wie der Plot.

Im Groben kann man sagen, wir haben da ein Drei-Säulen-System: An erster Stelle steht die Spannung. An nächster Stelle stehen die Emotionen. Was passiert den Kommissaren, wie gehen die miteinander um, was stößt ihnen zu? Die dritte Säule ist der Humor. Selbst wenn eine Folge noch so dramatisch ist, heißt das nicht, dass kein Humor vorkommen kann. Auf diese drei Parameter legen wir besonders wert.

Wenn Sie mit Autoren zu tun haben, worauf legen Sie bei der Zusammenarbeit am meisten wert?

Ich mag jeden Autor, mit dem man ohne Umschweife reden kann. Dass seine Ideen und seinen Stoff kritisieren kann, ohne dass man es so verpacken muss, bis gar nicht mehr ankommt, was man eigentlich meint. Und ich mag Autoren, die kreativ mit Kritik umgehen können und Kommunikationsbereitschaft zeigen. Und dabei darf eben auch der Humor nicht fehlen.

Genauso wichtig ist, dass ein Autor sagen kann, wenn er anderer Meinung ist. Man muss gut zusammen kommen und sich verstehen. Man muss das gleiche Ziel haben und vergleichbare Lesarten.

Welchen Rat können Sie einem jungen Autor geben, bevor er sich an Sie wendet?

Wichtig ist mir auch etwas, was man eigentlich für selbstverständlich hält, was aber leider nicht immer selbstverständlich ist: Und zwar ist das die Lust am Schreiben. Und zwar auch Lust an dieser Serie. Wenn jemand sagt: „Ich muss hier mein Geld verdienen und würde lieber einen Arthouse-Film machen“, dann zahlt sich das auf lange Sicht nicht aus.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Haben Sie so etwas wie eine Lieblingsepisode oder einen Lieblingsplot, an dem Sie ganz viel Spaß beim Arbeiten hatten?

Ja, es gibt eine Folge, die nennt sich „Strahlemann“, geschrieben von Ralf Löhnhardt (leider mittlerweile verstorben) und Renate Martin. Die hatte einen ganz besonderen Humor und war sehr skurril. Das ästhetische Konzept von Till Müller-Edenborn war ganz schlau gelöst. Das Opfer wurde mit einem Sandstrahlgerät abgestrahlt und hatte nur noch das rohe Fleisch und keine Haut mehr am Körper. Und wie er das ästhetisch dargestellt hat, so konnte man das nur erahnen – und das ist auch nötig bei einem Sendeplatz um 18.05 Uhr.

Vielen Dank!

(Interessanter Fakt: Dieter Schenk, der Creator der SOKO und ehemaliger Kriminalbeamter, macht heute noch immer die Beurteilungen der 1. Drehbuchfassung jeder Folge. Er beurteilt das auf Plausibilität, wie die Polizei tatsächlich mit solch einem Fall umgehen würde.)

2.2 SOKO Wien / SOKO Donau

Freitags, 18.05 Uhr im ZDF; Dienstags, 20.15 Uhr im ORF (Wenn SOKO Kitzbühel nicht läuft)

11 Staffeln

Produktionsfirma: Satel Film

Die SOKO Wien bzw. SOKO Donau ist ein besonderer Fall: In Österreich im ORF läuft Sie im Hauptabend um 20:15 Uhr, im ZDF in Deutschland um 18:05 Uhr. Das ist eine Herausforderung an den Autoren, denn einerseits dürfen die Fälle nicht zu abgründig sein, als dass es Vorabendzuschauern abschreckt, andererseits sollten sie aber auch den Hauptabend-Zuschauer thematisch ansprechen.

Die SOKO in Wien ist sehr stark an ihre eigenwilligen Charaktere gebunden: Ribarski ist die coole Socke, ein richtiger Bulle, der immer locker bleibt und alles im Griff hat. Sein Kollege Nowak ist ein Ur-Wiener und nicht weniger sympathisch, ein bisschen schnoddrig und leicht cholerisch, aber im tiefen Herzen ein guter Mensch. Die beiden kommen in die ein oder andere absurde Situation, es wird hier viel mit Situationskomik gearbeitet.

Der Wiener Einschlag bei Figuren, Milieu und Motiven ist unverkennbar: Nicht-österreichische Autoren könnten hier, gerade am Anfang ihrer Karriere, Probleme bekommen. Das Ganze schlägt sich auch in den Kriminalfällen nieder: Oftmals haben die Fälle mit den Kommissaren zu tun oder ihre persönliche Einstellung wird dabei herausgefordert. Zum Beispiel nimmt sich ein Ribarski auch mal einem Vergewaltigungsopfer an und entwickelt Vatergefühle. In einer anderen Folge hat es ein Täter auf die beiden Kommissare abgesehen.

Um solche eine SOKO zu schreiben muss man die Charaktere sehr gut kennen und wissen, wie sie in bestimmten Situationen denken und handeln. Dabei spielt der „Wiener Schmah“ eine Rolle.

Die SOKO Donau/Wien ist vor allem für Autoren interessant, die gern über Kommissare schreiben, die auch mal die Grenzen des Gesetzes überschreiten und nach eigenem Gerechtigkeitssinn handeln. Gerade das macht die Hauptfiguren spannend und nachvollziehbar. Damit hat diese SOKO ein gewisses Alleinstellungsmerkmal.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Interessanter Nebenfakt: SOKO Donau hieß es ursprünglich, weil sich diese SOKO auf die Tätigkeiten der Schifffahrtspolizei konzentriert. Davon ist aber in aktuellen Episoden nicht mehr allzu viel zu spüren.

INTERVIEW MIT HEINRICH AMBROSCH – Geschäftsführer SATEL FILM GmbH –
SOKO WIEN/ SOKO DONAU

Dieses Interview wurde am 5. Juli 2016 geführt

Wie komme ich am besten dazu, eine SOKO Wien/ SOKO DONAU zu schreiben?

Wir sind immer auf der Suche nach Autoren, ganz einfach weil wir der Meinung sind, dass es nicht genügend gibt. Und darüber hinaus, weil das Schreiben einer SOKO eine schwierige Aufgabenstellung ist, weil man eben in 45 Minuten die Charaktere bedienen muss. Einerseits natürlich die Kommissare, aber auch die Verdächtigen und den Täter. Und das alles in einem relativ festen Konstrukt, wo es natürlich schwer wird, etwas Neues zu erzählen und wo der Zuschauer das Gefühl hat, dass er es in dieser Form noch nicht gesehen hat.

Gehen Sie auch zu öffentlichen Veranstaltungen um Autoren gezielt kennenzulernen?

Ja, durchaus. Wo ich gern dabei bin ist die Serial Eyes (ein 1-jähriges internationales Ausbildungsprogramm für Serienautoren). Oder auch die Drama Series Days (Im Rahmen der Berlinale). Dort habe ich auch Autoren kennengelernt.

Was ist Ihnen wichtig, wenn ein Autor sich bei Ihnen meldet? Worauf achten Sie da? Auf einen originellen Plot oder muss er von Anfang die Charaktere bestens kennen?

Nein, bloß ein reiner Krimi-Plot wäre uns zu wenig. Wir versuchen immer, dass unsere Charaktere Haltungen entwickeln, die konträr gegeneinander stehen, damit sich auch Konflikte entwickeln. Ich glaube natürlich, dass die Zuschauer einen spannenden Krimi sehen wollen, aber ich denke im Wesentlichen schalten sie wieder ein, weil sie die Figuren kennen und gerngewonnen haben. Die Zuschauer wollen ihre Charaktere streiten und sich danach wieder in den Armen liegen sehen. Dazu wollen wir keine Krimi-Fälle, bei denen man denkt, die könnte man auch in jeder anderen SOKO sehen, sondern die Fälle sollen eben auch die Haltungen der Charaktere reflektieren.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Wenn wir allerdings einen sehr guten Plot bekommen, ist das trotzdem ein Grund für uns, einen Autoren einzuladen. Es ist immer eine gute Ausgangslage, sein Krimi-Handwerk zu beherrschen.

Wenn Sie mit einem Autor zusammenarbeiten – gerade im Hinblick mit einem jungen Autor – worauf legen Sie da besonderen Wert?

Entscheidend ist, dass sie ihr Handwerk versteht und natürlich auch Verlässlichkeit. Wir haben unsere festen Termine und wenn ein Autor beim Schreiben darauf warten muss, bis ihn die Muse küsst, können wir uns das nicht erlauben. Das hat dann mit Talent auch nichts zu tun. Für eine Serie zu schreiben heißt, dass man die Leistung innerhalb eines gewissen Zeitrahmens erbringen kann.

Gibt es noch eine Besonderheit, auf die Sie bei der Auswahl achten?

Wir suchen vermehrt nach Autorinnen. Wir suchen nach Frauen, da gibt es – warum auch immer – relativ wenige.

Gibt es bei der SOKO Wien/ SOKO Donau eine Besonderheit, auf die er beim Schreiben achten soll?

Natürlich ist es ein Vorteil, wenn er den österreichischen Sprachgebrauch beherrscht. Das ist keine Grundvoraussetzung, da findet man im Nachhinein auch eine Lösung. Aber an sich ist es schön, wenn der Autor das Wienerische auch ein bisschen kennt.

Haben Sie eine Lieblingsepisode oder einen Lieblingsplot, an dem Sie gearbeitet haben?

Ja, ich habe eine Lieblingsepisode, die ist noch gar nicht ausgestrahlt. Und zwar ist es der erste SOKO Wien 90-Minüter, den wir gerade produziert haben. Es läuft dann auch im Hauptabend beim ZDF, allein deswegen ist es schon die Lieblingsepisode (lacht). Der Film ist bereits jetzt schon im ORF sowie beim ZDF so gut aufgenommen worden, dass wir auch im nächsten Jahr einen 90-Minüter produzieren dürfen.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Also konnten Sie da auch ganz anderes Plotten?

Ja, genau. Wir hatten viel mehr Zeit über unsere Charaktere etwas zu erzählen. Und weil es im ZDF-Hauptabend kommt, hatten wir natürlich auch ein größeres Budget und mehr Drehtage. Wir drehen eine Folge in sieben Drehtagen und für den 90-Minüter hatten wir 20 Drehtage. Und das sieht man auch, denn er ist dementsprechend etwas aufwändiger.

Vielen Dank!

2.3 SOKO Wismar

Mittwochs, 18.05 Uhr im ZDF

13 Staffeln

Produktionsfirma: CineCentrum Berlin

Wismar ist eine Ostsee-Stadt ungefähr 40 000 Einwohnern – entsprechend ländlich ist auch die Serie gehalten. Die Figuren – Kommissare wie Opfer und Täter – sind meist bodenständig, es werden eher Delikte begangen, hinter denen Liebes- und Familiendramen stehen. Einer der Protagonisten der Serie ist die Stadt Wismar als Setting selbst: Es wird in den meisten Episoden in die Handlung mit eingebaut und spiegelt den Charakter der Serie.

Die Fälle werden weniger mit einem großen Drama behandelt, sondern eher von den handelnden Figuren von außen betrachtet und bewertet. Ziel einer jeden Folge ist es, die gestörte Ruhe des ruhigen und besinnlichen Ostsee-Ortes wiederherzustellen.

Das zeigt sich auch bei den Charakteren, die mit Witz und einer gewissen Herzlichkeit angelegt sind: So ist Dienstgruppenleiter Reuter in seiner Freizeit Angler und vertritt die Devise: „Eins nach'm andern.“ Kommissarin Katrin Börensens hat psychologische Fähigkeiten und arbeitet zielorientiert, ist dabei jedoch recht chaotisch und unordentlich. Oder Kommissar Lars Pöhlmann, der mit seiner Ex-Frau einige Jahre in Spanien lebte und die ruhige, entspannte Mentalität von dort mitbrachte.

Wer für SOKO Wismar schreibt, der sollte eher ein Gespür für cleveres Um-die-Ecke-Denken und Familien- sowie Beziehungs-dramen haben, die oftmals in der Backstory behandelt werden. Außerdem bedarf es einem Verständnis für Humor, den diese Serie ausstrahlt: Der mitschwingende esoterische Spleen von Kommissar Timmermann oder die gemütliche, stressresistente Art von Reuter. Dazu ist gewisses Erfassen der Figuren in all ihren Facetten notwendig.

INTERVIEW MIT LENA FILTHUTH – Dramaturgin bei Cinecentrum Berlin – SOKO
WISMAR

Dieses Interview wurde am 6.Juli 2016 geführt

Womit „bewerbe“ ich mich am besten bei Ihnen?

Mit einem Pitch, wo man den Fall genau skizziert: Worum geht's? Wer sind die verwickelten Figuren? Was ist das Motiv der Tat? Was ist der große emotionale Bestandteil der Geschichte – das ist uns immer sehr wichtig.

In welches Milieu tauchen wir ein? Krimi ist immer auch Milieu: Sind wir bei einem Handwerker oder einer Kindergärtnerin? Das muss ich aus einem eineinhalbseitigen Pitch erfahren können.

Das reicht man ein. Ich würde es gut finden, wenn man sich gar nicht kennt, dass der Autor vorher hier anruft und sich vorstellt. Dann können wir sagen, ob gerade Bedarf besteht oder er sich später noch einmal melden kann.

Wir führen dann eben auch ein Gespräch über das Verständnis, das jeder von SOKO Wismar hat: Was verstehen wir darunter, was versteht der Autor darunter? Darüber sollte man sich vorher verständigen.

Und was ist SOKO Wismar dann?

Jede Geschichte, die man vorstellt, muss auch in die Stadt Wismar passen. Und bei der Geschichte dieser Stadt passt eben nicht jedes Thema. Was gibt es in Wismar? Und was gibt es nicht? Es gibt ein anderes Schichtbewusstsein durch den Hintergrund der DDR zum Beispiel. Das muss man sich vergegenwärtigen.

Wenn ich Ihnen den Pitch schicke – gucken Sie dann eher auf die Kommissare oder auf den Fall?

Wir gucken erstmal auf den Fall. Haben Sie eine Idee von einer kriminalistischen Struktur? Haben Sie zwei oder drei Fehlsuren eingearbeitet? Gibt es ein emotionales Grundgefüge – also auch einen Grund, warum jemand den anderen umgebracht hat? Wir

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

brauchen da eine Hinführung: Wie ist die Person überhaupt erst in eine solch missliche Lage gekommen, jemand anderes umzubringen? Und das müssen die Kommissare dann im Laufe der Handlung erfragen können.

Dafür muss man im Pitch ein Gefühl bekommen.

Und wie läuft das dann weiter?

Im besten Fall, wenn der Pitch sehr gut ist, geht es an die Redaktion. Wenn der Redakteur dann auch begeistert ist, gibt es einen Szenenplan / Treatment. Und der Szenenplan ist relativ ausführlich.

Es ist aber auch Gang und Gebe, dass wir den Pitch mit den Autoren besprechen und dass dann auch der Pitch noch einmal umgeschrieben wird. Ziel ist es dann, dass der Autor dann einen Auftrag für einen Szenenplan bekommen. Und vom Szenenplan kommen wir dann zum Drehbuch – es sind also drei Schritte, die wir machen.

Und trotzdem haben Sie ja ganz spezifische Figuren mit einer gewissen nordischen Herbeheit – wann werden die Figuren in den Drehbüchern auch so eingeführt, wie sie angelegt sind?

Unsere beiden Hauptkommissare Pöhlmann und Börensens sind schon ein bisschen mehr so angelegt, dass sie die meisten Fragen stellen und (kriminal)-technisch vorgehen. Und die anderen Figuren sind etwas bunter angelegt, wo sich der Autor dann auch ein bisschen auslassen kann.

Auf Pitch-Papierenebene ist es da natürlich schwieriger schon so einen kleinen roten Faden für eine Nebenfigur zu entwickeln, aber im Szenenplan gucken wir dann gemeinsam mit dem Autoren, wo man für eine Nebenfigur die ein oder andere schöne Szene oder einen roten Faden für die ganze Episode einstreuen kann.

Was bestenfalls schon früh herauszulesen ist, ist der leicht humoristische Ton, den wir in der SOKO Wismar nunmal haben. Gerade da sehe ich die Möglichkeit für Jungautoren etwas anzubieten und einen frischen Wind rein zu bringen.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Suchen Sie denn auch nach jungen Autoren oder haben sie recht viele Anfragen?

Wir haben durchaus öfter Anfragen von jüngeren Autoren – gar nicht so explizit viele – und wir freuen uns immer, wenn sich jemand meldet und sagt: Ich habe Interesse an der SOKO Wismar. Wir haben auch gerade jemand Junges, auf den wir viel Hoffnung setzen.

Wie läuft denn die Zusammenarbeit idealerweise ab?

Idealerweise ist die Zusammenarbeit von freundlicher Kommunikation geprägt (lacht). Die Zusammenarbeit findet von der ersten Fassung bis zur Regiefassung statt, also ist auch ein reger Austausch gegeben.

Der Autor muss aber auch eben verstehen, dass es Vorabend ist, dass es Arbeit ist, dass es Fernsehen ist.

Gibt es einen Rat, den Sie jungen Autoren geben wollen, bevor sie sich bei Ihnen melden?

Ja! Ich würde dringend ein paar Folgen gucken und auf Anfrage schicken wir gern fünf unserer Lieblingsfolgen raus. Und es schadet nie, wenn man sich hier meldet und hat ein paar Folgen gesehen hat und sagen kann: „Diese Folge hat mir besonders gut gefallen, weil ...“ oder: „Diese Figur gefällt mir besonders gut, weil ...“

Und einen persönlichen Rat, den ich gern gebe: Es muss einem persönlich etwas daran gefallen.

Haben Sie eine Lieblingsepisode oder einen Lieblingsplot, an dem sie gern gearbeitet haben?

Von den aktuellen Buchentwicklungen eine, wo ich finde, dass ein hervorragendes Thema gewählt haben mit Zeitbezug, was aber mehr so am Rande mitschwingt. Nämlich geht's da um eine Alters-WG und ich finde, das ist letzten Endes einen wunderschönen Frauenhaufen entwickelt haben.

Vielen Dank!

2.4 SOKO Stuttgart

Donnerstags, 18.05 Uhr im ZDF

6 Staffeln

Produktionsfirma: Bavaria Fernsehproduktion GmbH

Überraschend bei dieser SOKO ist, dass – obwohl Großstadt – die Fälle eher leicht daher kommen und schon fast einen ländlichen Charakter haben. Weitestgehend wird hier auf großes Drama verzichtet. Die Serie ist mehr darum bemüht, während der Ermittlungen witzige Situationen zu erzeugen.

Das schlägt sich auch auf die Figuren nieder: Bis auf die strenge Hauptkommissarin Seifert und die Sound-Profilerin Kirsch sind alle Figuren mehr oder weniger überzeichnet. Da gibt es z.B. den gnadenlos lockeren Junggesellen oder den jungen, blassen und introvertierten IT-Spezialisten. Genauso ist es bei den Tätern, Opfern oder Verdächtigen: Viele der zentralen Figuren werden mit Spleens ausgestattet, um witzige Situationen zu generieren.

Der Humor ist speziell und auf Situationskomik geschrieben, zuweilen grenzt es schon an Slapstick. Man muss sich als Autor fragen, ob man diesen Humor auch bedienen kann und ob man eine ganze Episode hinweg stets mit einer gewissen Leichtigkeit schreiben kann.

Die meisten Episoden handeln in einem alltäglichen Milieu, womit sich der Zuschauer leicht identifizieren kann: So trifft es mal einen Fahrradkurier, einen Modelleisenbahnsammler oder einen Softwareentwickler. Spezielle Themengebiete werden weniger behandelt, der Zuschauer soll der Handlung stets folgen können und jederzeit wissen, was passiert.

Interessant ist aber wieder andererseits, dass auch in der einen oder anderen Folge die Kommissare ins Kreuzfeuer der Täter geraten, wobei etwas über sie erzählt wird. Das intensiviert den Plot noch einmal. Des Weiteren werden auch vermehrt private Erzählstränge in die Episoden eingearbeitet: Gerade die jüngeren Kommissare werden öfter in ihrer Freizeit oder zu Hause gezeigt. Aufgrund der privaten Erzählstränge ist es für den Autor ratsam, die aktuellen Folgen zu schauen und die Entwicklungen zu verfolgen.

INTERVIEW MIT NICOLE BUCK – Dramaturgin & Producerin BAVARIA FILM –
SOKO STUTTGART

Anmerkung: Dieses Interview wurde per E-Mail geführt, Antworten vom 19. Juli 2016

Wie „bewirbt“ man sich am besten bei Ihnen? Wie komme ich am besten „rein“?

Da gibt es kein Schema. Tatsächlich ist es sehr schwer, als Anfänger bei uns zu arbeiten. Wir produzieren 25 Folgen im Jahr, da muss (auch) die Drehbuch-Entwicklung reibungslos und in der vorgegebenen Zeit funktionieren, viel Spielraum bleibt da kaum. Man muss zum Beispiel in der Lage sein, innerhalb einer Woche ein Drehbuch komplett umzuschreiben – und dazu benötigt man Erfahrung und Routine.

Interessieren Sie sich auch für Jungautoren mit wenig bis gar keine Erfahrung?

Leider ist es aufgrund der fehlenden Zeit kaum möglich, gänzlich unerfahrene Autoren einzulernen. Absolventen der Hochschulen oder Akademien bekommen aber eine Chance bei uns – einige arbeiten heute bereits seit 8 Jahren für die SOKO Stuttgart, haben also ihren Anfänger-Status längst verloren.

Welchen Rat würden Sie einem Autoren geben, bevor er sich bei Ihnen meldet um eine SOKO Stuttgart zu schreiben?

Recherche ist – neben einem Talent für das Schreiben - das A und O des Berufs. Sprich, Drehbuchautoren sollten in vielen Themen fit sein, ein breites Allgemeinwissen haben. Und man sollte sich immer mit dem Adressaten seiner Bewerbung beschäftigen. Schließlich erwartet man ja auch, dass sich die Zuständigen mit den Bewerbern beschäftigen – auch das kostet Zeit und Aufmerksamkeit. Sich mit der Serie vorher zu beschäftigen ist Pflicht.

Worauf legen Sie bei der Zusammenarbeit mit Autoren besonderen Wert?

Schreibtalent, Interesse an Menschen, um so Geschichten zu generieren, Teamfähigkeit.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Haben Sie eine Lieblingsepisode/einen Lieblingsplot, an dem sie besonders gerne gearbeitet haben?

Major Mimi, eine Cosplayer-Geschichte, die ich mit dem leider verstorbenen Ralf Löhnhardt erarbeitet habe. Er war ein besonderes Talent mit einem wunderbar schwarzem Humor.

Vielen Dank!

2.5 SOKO Köln

Dienstags, 18.05 Uhr im ZDF

14 Staffeln

Produktionsfirma: Network Movie

Die SOKO Köln sticht insofern hervor, als dass sie weitestgehend auf Humor verzichtet und einen ernsteren Ton anschlägt. Das ist bei der Wahl der Themen auch angemessen: Vor tagesaktuellen Fragen und brisanten Fällen wird nicht zurückgeschreckt. Zum Beispiel geht es bei manchen Folgen um afrikanisch-stämmige Kinder, die gezwungen werden auf Müllkippen zu arbeiten oder um Manager und ihre dunklen Machenschaften. Man merkt, dass diese SOKO in einer Großstadt stattfindet.

Dabei ist die Kölner SOKO auch für cineastische Bilder offen (was natürlich auch vom Regisseur abhängig ist). Die kalte und oft bedrohliche Atmosphäre erinnert des Öfteren an Skandinavien-Krimis.

Die Serie ist frauenstark ausgerichtet, wobei die drei Kommissarinnen emanzipiert daherkommen und durchgreifen. Anleihen an den Film Noir werden hier deutlich: Alle drei ermittelnde Kommissarinnen und einer der männlichen Kommissare haben Charaktereigenschaften des einsamen Wolfs, führen keine festen Beziehungen und haben zum Teil einen zynischen Unterton. Nur ein männlicher Kommissar ist glücklich verheiratet.

Auf private Bögen wird weitestgehend verzichtet, meist wird die Arbeit der Kommissare erzählt. Dabei fällt auf, dass sich die Figuren in dem Fall, in dem sie agieren, persönlich zu der Thematik verhalten (müssen) und ihre moralischen Wertvorstellungen gefragt sind.

Für Autoren, die eine Neigung für das Düstere und hard-boiled haben, sollte diese SOKO interessant sein. Geraten wird dabei, tagesaktuell auf dem Stand zu sein, da vermehrt zeitgenössische Themen aufgegriffen werden. Aufgrund der fehlenden Privatbögen und der schnell begreifbaren Figuren sollte ein Einstieg in das Schreiben möglich sein. Zumal auf der ZDF-Homepage ausführliche Charakterisierungen des Kommissar-Teams zu finden sind.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Nur zum jetzigen Zeitpunkt ist der Einstieg nicht ganz optimal: In der 15. Staffel der SOKO Köln werden zwei Kommissarinnen ausgewechselt, es gibt einen neuen Cast. Autoren sollten erst einmal abwarten, bis die neuen Folgen ausgestrahlt sind, um ein Gespür für die beiden neuen Kommissarinnen zu bekommen.

2.6 SOKO Kitzbühel

Freitags, 18.05 Uhr im ZDF; Dienstags, 20.15 Uhr im ORF (Wenn SOKO Wien/Donau nicht läuft)

15 Staffeln

Produktionsfirma: Cine Tirol Film Commission

Die SOKO Kitzbühel spielt im Tiroler Unterland und verfügt über dementsprechende Charaktere: Es handelt sich hier nur um zwei Ermittler und einen Polizist. Dazu kommt ein Sternekoch, der bei den Ermittlungen hilft, sowie eine reiche Gräfin, die ein Gespür für unscheinbare Details hat. Sie ist darüber hinaus recht exzentrisch und bringt einige (seichte) Konflikte in das Team.

Inhaltlich lebt die SOKO Kitzbühel stark von seinem Ort: Dort trifft sich die High Society, um Urlaub zu machen, das gesellschaftliche Leben ist das der Besserverdiener. In diesem Milieu findet auch die Mehrheit der Fälle statt. So treten als Täter oder Verdächtige Whiskyhändler, It-Girls oder auch Luxus-Krippenbauer auf. Was einen gewissen Reiz der Serie ausmacht, birgt für den Autoren eine Herausforderung: Es ist nicht leicht, ein Tätermotiv zu finden, was im Rahmen der gehobenen Gesellschaft bespielt werden kann. Am schnellsten stößt man hier auf die Motive Geld und Macht. Aber auch in der Wahl des Milieus muss der Autor Innovation beweisen: Berufe, in denen man wirklich reich wird, gibt es schließlich nur wenige.

Wichtig ist, dass am Ende jeder Folge der Frieden und die Gediegenheit in den Urlaubsort einkehren. Das Setting verlangt das geradezu – denn die grünen Wiesen, die Berglandschaften und die pompösen Hotels verbreiten eher eine heitere als eine düstere Stimmung.

Bis vor Kurzem war der Altersdurchschnitt der ermittelnden Kommissare eher gehoben, mittlerweile hat man eine Kommissarin gegen eine jüngere Kollegin ausgetauscht, was nun mehr Möglichkeiten für einen neuen Autoren bietet, als eine Figur, die schon seit zehn Jahren erzählt wird.

Autoren, die Interesse an Mordfällen in der gehobenen Gesellschaft haben oder eben gerne für ländliche Gebiete schreiben, sollten es mit der SOKO Kitzbühel versuchen. Wichtig ist dabei, dass man ein Gespür für die Tiroler Alpen gewinnt (am besten schon

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

mal vor Ort war), in Sachen Tatmotiven kreativ ist und über Figuren schreiben kann, die das Jetset-Life leben.

2.7 SOKO Leipzig

Freitags 21.15 Uhr im ZDF

15 Staffeln

Produktionsfirma: UFA GmbH

Die SOKO Leipzig ist die einzige SOKO, die im Hauptabend des ZDF läuft (Freitags 21.15 Uhr) und das spürt man: Die Bilder sind aufwendiger als bei den anderen SOKO-Formaten, es wird an zahlreichen Motiven gedreht und auch die Handlung ist zuweilen düsterer und abgründiger. Laut eigener Aussage ist es auch der Anspruch der SOKO Leipzig, mit anderen internationalen High Quality-Formaten Schritt halten zu können. Das schlägt sich auch in der Erzählweise nieder: Die Episoden der Serie haben ein schnelles Tempo.

Auffällig ist das Interesse der SOKO Leipzig an tagesaktuellen bzw. modernen Themen und Milieus, zum Beispiel geht es in einer Folge um das Cosplay/Manga-Milieu oder um Youtube-Stars.

Die Serie weist einige horizontale Stränge auf, die sich vor allem dem Privatleben der einzelnen Kommissare widmen. Einige dieser Stränge sind auch zu staffelübergreifenden Entwicklungen der Figuren angelegt: Zum Beispiel die On/Off-Beziehung der beiden Kommissare Tom und Olivia. Jene Olivia macht über die Staffeln hinweg die Entwicklung von der Auszubildenden zur Kommissarin und hat in dieser Entwicklung private Herausforderungen zu bewältigen.

Die SOKO Leipzig ist ein Großstadtkrimi und bietet den Autoren somit viel Platz für Kriminalgeschichten, die vornehmlich in der Großstadt erzählt werden können. Autoren können sich hier eher in verschiedenen Milieus austoben. Aufgrund der Vielzahl an Charakteren, die auch mehr oder weniger komplex erzählt werden und ihre Beziehungen untereinander ist es ratsam, mehrere Episoden bereits geschaut zu haben. Aufgrund der Erzählgeschwindigkeit bzw. vielen Beats sollten Autoren auch mit amerikanischen Krimi-Formaten und deren Strukturen vertraut sein.

ERFAHRUNGSBERICHT SOKO LEIPZIG

Ungefähr in der Mitte meines Studiums (November 2014) und der aufkommenden Frage, was danach passiert, habe ich ins Auge gefasst, für ein deutsches Krimiformat zu schreiben. Um mich zu orientieren, habe ich mir mehrere in Deutschland laufende Formate wie Notruf Hafenkante, Mord mit Aussicht und Die Chefin angesehen. Und eben SOKO. Mir wurde schnell klar, dass ich gern härtere, ernsthaftere Krimis schreiben würde. Weil SOKOs ein großes Produktionspensum von 20 Folgen plus im Jahr haben, sah ich da meine Chance, einen Einstieg zu schaffen.

Von den bestehenden SOKOs fand ich die Leipziger am attraktivsten: Ich mochte das Jung-Alt-Gemisch der Kommissare, mochte die aufwendigere Aufmachung und die härteren Fälle. Außerdem hatte ich einen persönlichen Bezug zur Stadt Leipzig.

Interessant fand ich, dass unter Kommilitonen und anderen Fernsehzuschauern, denen ich von meinen Plänen erzählte, die Kritik aufkam, dass SOKO Alte-Leute-Fernsehen sei. Die Quoten belegen angeblich recht eindeutig, dass das Stammpublikum bei 60 Jahren aufwärts liegt.

Gerade darin steckt eine gewisse Herausforderung, wie ich finde: Die SOKO Leipzig behandelt recht oft zeitgenössische Themen und Milieus. Das ist vielleicht spannend für ein älteres Publikum: Neue Entwicklungen und Bewegungen, zu denen sie keinen Zugang haben, werden in der SOKO bestenfalls authentisch und nachvollziehbar aufbereitet. Auf dem Weg können auch ältere Leute einen Anschluss finden, was in der Welt gerade passiert. Das ist für mich nah am Kern des Fernsehens: Fernsehen machen heißt zu kommunizieren, einen Austausch anzustoßen.

Diese Kritik sollte mich also nicht abschrecken.

Im April 2015 schrieb ich die erste Exposé-Fassung für eine Episode der SOKO-Leipzig. Zwar war das Exposé nicht unbedingt schlecht, aber noch lange nicht gut genug, um es bei der UFA (Produktionsfirma der SOKO Leipzig) einzureichen. Daraufhin analysierte ich mehrere Folgen der Serie, die ich auf Youtube finden konnte. Eine besonders große Hilfe war mir das Drehbuch der Folge „Herrenrunde“, das von den Autoren Eva und Volker Zahn zum Download zur Verfügung gestellt wurde. Ich analysierte daraufhin das

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Drehbuch und die dazugehörige verfilmte Episode auf Struktur, Erzählstränge (falsche Fährten usw.) und Akt-Breaks.

Meine Kenntnisse über Akt-Strukturierungen sollten sich im laufenden Universitäts-Semester erweitern. Parallel dazu schaute ich mir immer wieder SOKO Leipzig-Folgen an und achtete auf wiederkehrende Muster der einzelnen Episoden.

Am 1. Februar 2016 richtete die UFA den „One Open Drama Day“ aus, zu dem Produktionsstudenten und Drehbuchstudenten der Filmuniversität eingeladen wurden. Nach dem regulären Programm fand am Abend ein Meet & Greet mit den Mitarbeitern der UFA statt, wo ich mit einer Producerin der SOKO Leipzig ins Gespräch kam. Die SOKO Leipzig hatte sich an diesem Tag nicht – wie andere Formate – dem Publikum vorgestellt und explizit erwähnt, dass sie Autoren oder Produzenten suchen. So hatte ich schon das Gefühl, dass ich mich innerhalb weniger Minuten „interessant“ machen musste (man beachte, für die Mitarbeiter war es abends um sieben nach einem langen Arbeitstag). Aber dadurch, dass ich einzelne Folgen und Charaktere kannte („Wie kamt ihr eigentlich auf die Idee, eine Busentführung in einer Folge zu machen?“ „Habt ihr auch mal vor, Herr Rettich [dem kruden Laboranten] eine eigene Folge zu geben? Das fände ich spannend.“), kamen wir ins Gespräch über die Serie und worauf man als Autor achten sollte.

Ein Hinweis, der mir noch in Erinnerung blieb, ist, dass die Serienmacher die Fälle stärker mit den Kommissaren verknüpfen wollen. Bestenfalls spiegeln die Fälle ein inneres Problem der Kommissare wider.

Im Gespräch stellte sich heraus, dass wir beide Fans der US-Serie Mr. Robot von Sam Esmail sind, die eine linksliberale, antikapitalistische Hacker-Vereinigung porträtiert und als Techno-Thriller erzählt. Im Zuge dessen habe ich vorgeschlagen, ihr in den kommenden Wochen einen Vorschlag für eine SOKO mit demselben Thema zu schicken. Sie fand die Idee gut.

Ein paar Tage später meldete ich mich mit einer Logline bei ihr. Jung-Kommissarin Olivia muss in einem Fall ermitteln, in der ihre Jugendfreunde verwickelt sind, mit denen

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

sie sich früher auf Linken-Demos herumtrieb – diese Freunde sind nun Hacker und werfen ihr vor, die Seiten gewechselt zu haben, was ihr die Ermittlungen erschwert.

Für die Entwicklung des Exposés nahm ich mir anschließend ungefähr sechs Wochen Zeit, überarbeitete es mehrere Male, schickte es Kommilitonen und Freunden zum Gegenlesen. Ich ging sehr vorsichtig vor, aber gleichzeitig nahm ich mir den Platz, den ich brauchte: Mit zehn Seiten und 4 500 Wörter ist das Exposé recht lang. Ich hielt es für sinnvoll ein längeres Exposé einzuschicken, um zu zeigen, dass ich einen Krimi erzählen konnte, dass ich die einzelnen Figuren verstanden habe und dass ich die Struktur beherrschte. Mir war wichtig, keine Grundlage für eine Episodendrehbuch zu erstellen, sondern das Exposé wie eine eigene Erzählform zu behandeln: Der Leser sollte das Gefühl haben, tatsächlich eine in sich geschlossene Geschichte erzählt zu bekommen.

Ich reichte das Exposé Mitte März ein und bekam Mitte Juni einen Rückruf, bei dem mir die Producerin mitteilte, dass sie von dem Exposé angetan sei und dass es auf dem Niveau der SOKO-Stammautoren sei, was mich natürlich freute.

Nun sei es so, dass sie die kommende Staffel planen und bereits mehrere Episoden mit dem Oberthema „Hacking“ im Raum stünden – gern würden sie sich meine Episode für später aufheben. Dennoch könnten sie sich vorstellen, mir eine Episode zu einem anderen Thema vorzuschlagen, die ich dann schreibe. Am Telefon habe ich dann wiederum einen konkreten Vorschlag gemacht, an dem die Producerin interessiert schien. Wir verblieben, dass sie sich bei mir meldet.

Zum jetzigen Zeitpunkt warte ich also auf Rückmeldung und freue mich auf den ersten Auftrag.

Bei dem bisherigen Verlauf habe ich gelernt, dass der Einstieg bei einer SOKO als unbekannter und unerfahrener Autor ein zeitintensiver Prozess ist. Allein vom ersten Gespräch bis zur ersten konkreten Besprechung des Stoffes verging ein halbes Jahr. Diese Aussicht kann demotivierend wirken, wenn man ganz am Anfang steht. Es hat aber auch sein Gutes: Ich habe gelernt, jeden Schritt genau zu überlegen. Es lohnt sich, Zeit in die Stoffentwicklung zu stecken und das Geschriebene zu überdenken und auch zu verwerfen. Ein Schnellschuss kann dem Autor hier viel verbauen.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Wichtig ist ebenso, dass der Autor das Format genau studiert, bevor er mit dem Schreiben beginnt oder den ersten Kontakt aufnimmt. Denn ob der Autor mit der Serie vertraut ist oder nicht, stellt sich bereits im ersten Gespräch heraus. Man sollte schon sagen können, warum man ausgerechnet für dieses Format schreiben möchte, was einen daran interessiert. Umso spezifischer, desto besser. So kann bestenfalls schon eine spontane Brainstorm-Situation entstehen.

Der Autor sollte selbstbewusst sein und auf seine Intuition hören bei dem, was er abliefern möchte – ich bin froh, dass die Produzentin von vornherein keine Vorgaben und Einschränkungen für meine Einreichung kommuniziert hat. Hätte ich ein Pitchpaper von einer Seite abgeben sollen, wäre der Rahmen der Möglichkeiten, zu überzeugen, deutlich geringer als der Platz, den ein Exposé in der Länge einer Kurzgeschichte bot. Hier würde ich Autoren dazu raten, auf ihr Bauchgefühl zu hören und einen Entwurf in der Form einzureichen, in der es sich am besten erzählen lässt – eine kürzere Fassung können die Produktionsfirmen anschließend immer noch einfordern.

3. FAZIT

Von einigen wenigen der befragten Produktionsfirmen/ Sendern, die für SOKO produzieren, wird aktiv nach neuen Autoren gesucht. Das sind aber nicht zwingend direkt Absolventen von Filmhochschulen, sondern Teilnehmer an bestimmten „Schreibprogrammen“ im fortgeschrittenen/professionellen Segment.

Generell zeigen sich die Verantwortlichen der SOKOs, bis auf wenige Ausnahmen, offen für neue Autoren. Nach dem Eindruck der Interviews ist es immer schlauer, sich erst einmal mit den Verantwortlichen telefonisch in Verbindung zu setzen, sich vorzustellen und sein Interesse zu bekunden. Es ist wichtig dem Gegenüber eindeutig sagen zu können, warum der Autor für die SOKO schreiben möchte, was ihm an dem Format gefällt und welche Charaktere er liebgewonnen hat. Auch sollte sich der Autor über das Verständnis der Serie äußern können und bereit sein, sich mit dem Verantwortlichen darüber auszutauschen.

Wie die Episodenidee formal eingereicht wird, variiert: Vom eineinhalbseitigen Pitchpaper bis hin zum längeren Exposé. Nur Spec-Scripts, also komplette Beispieldrehbücher wie man es vom US-Serienmarkt kennt, werden von niemandem verlangt. Die Zeit, sie zu lesen haben Produzenten und Redakteure in der Regel nicht. Hauptaugenmerk legen die Verantwortlichen hauptsächlich auf die Charaktere und wie sie in der Episodenidee dargestellt werden. Wieso wiederfährt dem Charakter gerade dieser Fall? Womit muss er sich beim Lösen des Falles auseinandersetzen? Wie spiegelt die Handlung den Charakter wider? Das sind Fragen, auf die sich der Autor bei der Stoffentwicklung konzentrieren sollte und im Gespräch mit den SOKO-Verantwortlichen beantworten können sollte. Eine ausführliche, bedachte Vorbereitung ist dafür notwendig.

Von mehreren Gesprächen mit Produzenten, die nicht explizit für die SOKO arbeiten, weiß ich, dass ihnen die „eigene, unverwechselbare Stimme“ eines Autors wichtig ist. Das lässt sich auch hier herauslesen: Bei der Frage nach der Lieblingsepisode wurde der Autor Ralf Löhnhardt zweimal genannt. Löhnhardt hatte eine unverwechselbare Schreibe und einen schwarzen Humor, mit denen er seine Episoden gestaltete. So gab es auch krude, absurde Mordfälle, die dem Zuschauer sicher im Gedächtnis bleiben. Er hat seine unverwechselbare Stimme stets deutlich gemacht.

Die SOKOs in Deutschland – Merkmale und Anforderungen an den Autor

Bei der Stoffentwicklung sollte der Autor zeigen, was ihn ausmacht und was er zur Serie beitragen kann. Dabei sollte es natürlich im Rahmen der Vorgaben der jeweiligen SOKO bleiben. Hier die Balance zu finden ist freilich schwierig.

Die SOKO hat ein striktes, eng getaktetes Produktionsverfahren: Darum ist es den Machern wichtig, dass die Autoren das Handwerk beherrschen und auch in der Lage sind, gegebenenfalls Änderungen innerhalb eines kurzen Zeitraumes umzusetzen. Für das Einarbeiten von neuen Autoren fehlt die Zeit. An den Autor wird die Anforderung gestellt, dass er mit dem Produkt bestens vertraut ist, es genau studiert hat und Änderungsvorschläge umsetzen kann. „Das Handwerk“, so wie es genannt wird, wird vorausgesetzt. Auch das bedeutet für den Autor Vorbereitungszeit und die Eigeninitiative, sich in das Format hineinzuarbeiten. Das lohnt sich aber in der Regel. Drehbuchautoren die eine Episode geschrieben haben, bekommen oftmals Folgeaufträge.

SELBSTSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit versichere ich, Dominik Grittner, Matrikelnummer 5326, dass die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst wurde, dass keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt wurden und dass die Stellen der Arbeit, die aus fremden Werken oder Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art übernommen wurden, einschließlich der in den elektronischen Medien veröffentlichten Quellen, gekennzeichnet wurden.

Mir ist bekannt, dass Verstöße gegen das Urheberrecht, Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche des Urhebers sowie eine strafrechtliche Ahndung durch die Strafverfolgungsbehörden begründen kann.

Potsdam, 31.7.16

Ort, Datum

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'D' followed by 'Grittner', written over a horizontal dashed line.

Unterschrift